

**Pressemitteilung – 6. Dezember 2008**

*Bayerisches ZENTRUM ruft die Staatsregierung und die Parlamentarier Bayerns in Land, Bund und EU auf, sich für das syrisch-aramäische Kloster „Mor Gabriel“ einzusetzen*

### **Ältestes Kloster der Türkei (gegr. 397 n. Chr.) bedroht**

Das 1611 Jahre alte Kloster „Mor Gabriel“ (Kloster von Qartmin)<sup>1</sup>, auch Sitz des syrisch-aramäischen Bischofs in der Südosttürkei, ist aktuell durch einen Prozess bedroht, der das Gemeindeleben der christlichen Ureinwohner in Südostanatolien beenden soll. Wie Abtbischof Timotheos Samuel Aktas berichtet, wird das Kloster durch die moslemischen Bürgermeister der umliegenden Gemeinden vor dem zuständigen Verwaltungsgericht angeklagt. Die Anklage wirft dem 397 gegründeten Kloster vor, sich widerrechtlich auf dem Land der Gemeinden angesiedelt zu haben. Die betroffenen Gemeinden wurden durch moslemische Einwanderer mehr als ein Jahrtausend später als das Kloster gegründet und befinden sich selbst heute auf Grund, der damals noch zum Kloster gehörte.



Abbildung 1: Das Kloster im Sürosten der Türkei

Das türkische Gericht hat nun die Verhandlungstage auf das Hochfest der Geburt Christi – Weihnachten – gelegt, wodurch anscheinend die Teilnahme des Bischofs am Verfahren erschwert werden soll. Bereits 1980 wurde das Priesterseminar des Klosters gerichtlich geschlossen<sup>2</sup> – bis heute dürfen in der Türkei keine christlichen Priester durch die christliche Urbevölkerung ausgebildet werden. Das jetzige Verfahren bedroht die Existenz des Klosters, das auch eine Schule für moslemische und christliche Kinder beherbergt und eine Krankenstation für alle Menschen der Umgebung betreibt. Nach der Mordnacht in Mor Gabriel von 1915, in der moslemische Kurden den Bischof, sowie Mönche und Nonnen des Klosters auf Veranlassung der osmanischen Regierung ermordeten und der Entführung des Abtes Daniel Savci in 2007<sup>3</sup>, könnten die aktuellen juristischen Angriffe das endgültige Ende von mehr als 1800 Jahren christlichen Gemeindelebens in Südostanatolien bedeuten.

Der Landesverband Bayern ruft die bayerische Staatsregierung sowie die Parlamentarier Bayerns dazu auf, ihren Einfluss geltend zu machen und sich für die christlichen Ureinwohner und das Kloster Mor-Gabriel in der Türkei einzusetzen. Wir sind in schwerer Sorge um die türkischen Christen, die unter wachsendem und anscheinend durch den Staat geförderten Terror leiden. Erst vor wenigen Tagen hat der türkische Verteidigungsminister den Völkermord an den Armeniern

1 Siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Kloster\\_Mor\\_Gabriel](http://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Mor_Gabriel) und <http://www.morgabriel.org>

2 Siehe Pressemitteilung zum 1600-jährigen Jubiläum des Klosters 1997: <http://www.suryoyo.uni-goettingen.de/news/jubilaeum.html>

3 Pressemitteilung zur Entführung des Abtes Daniel Savci aus Mor Gabriel - <http://www.suryoyo.uni-goettingen.de/news/syrischerAbtDanielSavcibefreit.htm>

1915-1917 sowie die Ermordung und Vertreibung der seit Jahrtausenden ansässigen Griechen und Juden in der Türkei öffentlich gelobt (siehe Spiegel vom 11. November 2008<sup>4</sup>). Er bezog sich implizit auch auf die Vorkommnisse im Jahr 1955: damals hatten sich die durch die türkische Regierung und radikale Moslems geförderten Aggressionen in Istanbul im sog. „Σεπτεμβριανά“ – in der Literatur „Pogrom von Istanbul“<sup>5</sup> genannt – (türk. „Eylül Olayları“) entladen, dem ca. hunderttausend Christen und fast alle Juden in Istanbul zu Opfer fielen.

Auch mit Blick auf einen potentiellen Beitritt der Türkei zur Europäischen Union fordern wir klare Zeichen von der türkischen Regierung, dass auch die Türkei in ihrem Land die freie Entfaltung und ein friedliches Zusammenleben aller Religionen und Volksgruppen zulässt und die Rechte aller ihrer Bürger, gleich welchen Glaubens, schützt.

482 Wörter – 3534 Anschläge

Kontakt zur Föderation der Aramäer (Suryoye) in Deutschland e.V.

Postfach 12 04 57

669066 Heidelberg

Tel: 0177-3375301

Mail: [fasd@gmx.net](mailto:fasd@gmx.net)

#### **Über die Deutsche Zentrumspartei – gegründet 1870 (ZENTRUM) Landesverband Bayern:**

Die Deutsche Zentrumspartei (ZENTRUM) wirkt in Bayern seit ihrer Gründung im Jahr 1870. Nach dem 1. Weltkrieg formierte sich die Zentrumspartei 1919 in Bayern als „Bayerische Volkspartei“ und war von 1919 – 1933 durchgängig stärkste Partei in Bayern und in allen Landesregierungen vertreten. Der volksnahe Zentrumsolitiker Heinrich Held führte als bayerischer Ministerpräsident die Kabinette in Bayern von 1924-1933 an. Im Reichstag bildete die BVP mit der Zentrumspartei eine Fraktionsgemeinschaft. Das ZENTRUM hat in den ersten 60 Jahren des Bestehens als politische Partei soziale Reformen (Einführung von Kranken- und Rentenversicherung) mitgetragen und errichtete 1927 die moderne deutsche Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung.

Als Politiker der demokratischen Weimarer Koalition – besonders nachdem der letzte Reichskanzler der Zentrumspartei Brüning die SA und SS am 16. Juni 1932 verboten hatte – wurden Mitglieder der Zentrumspartei nach Beginn des nationalsozialistischen Terrorregimes (der sog. Machtergreifung) verfolgt und inhaftiert. Viele Zentrumsolitiker flohen vor der Verfolgung, gingen ins Exil oder starben in den KZs.

Während in Deutschland gebliebene konservative Politiker nach dem Krieg die CDU/CSU gründeten, wurde das ZENTRUM von aus Exil und Konzentrationslagern zurückkehrenden Politikern des ZENTRUM – wie Dr. Carl Spiecker, der aus dem Ausland gegen den Naziterror gekämpft hatte – wieder gegründet. Entgegen gängiger Meinung ging das ZENTRUM nie in der CDU/CSU auf.

Das ZENTRUM, das für die Ausgestaltung des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik als „Soziale Marktwirtschaft“ maßgeblich mitverantwortlich ist, hat redaktionell und inhaltlich an der Gestaltung des Grundgesetzes mitgewirkt (Herrenchiemsee) und ist auch nach 1945 „bundestagserfahren“ - das ZENTRUM stellte bis 1956 Bundestagsabgeordnete, zum Teil in Fraktionsgemeinschaft mit der Bayernpartei.

Die moderne Deutsche Zentrumspartei (ZENTRUM) ist eine christliche, überkonfessionelle Programmpartei mit einem pragmatischen, auf sachlichen Analysen begründeten Parteiprogramm, das fest in den christlich/jüdischen Moralvorstellungen und der christlichen Ethik und Soziallehre verwurzelt ist. Die Webseite der Deutschen Zentrumspartei, Landesverband Bayern ist unter <http://bayern.zentrumspartei.de> erreichbar.



Abbildung 2: Mor Gabriel ist ein lebendiges Zentrum der christlichen Ureinwohner Anatoliens

4 Siehe <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,589716,00.html> - „Minister lobt Vertreibung von Griechen und Armeniern“

5 Siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Pogrom\\_von\\_Istanbul](http://de.wikipedia.org/wiki/Pogrom_von_Istanbul) und Jr. Speros Vryonis „The Mechanism of Catastrophe: The Turkish Pogrom Of September 6 - 7, 1955“, ISBN 0974766038

Kontakt und weitere Informationen zu dieser Meldung:

**Landesverband Bayern**

Tobias Heinz  
- Landesvorsitzender -  
Am Stögnfeld 24  
85244 Röhrmoos  
Fax: 08139 473020-9

Norbert Closmann  
- stellvertretender Landesvorsitzender -  
Postfach 1221  
90524 Wendelstein  
Fax: 09129 / 908532